

0462

ALLERHEILIGEN

von Engel Hermann Fischer

ALLERHEILIGEN

VON
ENGEL HERMANN FISCHER

Geliebte in dem HErrn

Das Fest Allerheiligen ist ein echt prophetisches, denn wir blicken bei dieser heiligen Feier nicht nur rückwärts auf die Vergangenheit, sondern weit mehr noch vorwärts in die Zukunft. Alle Gottes-Verheißungen drängen sich hier zusammen, wir sehen sie alle erfüllt, wir blicken hinaus bis zu jenem Tage, wo der Fürst des Lebens alle Seine Heiligen, die Lebenden und die Entschlafenen, zusammenbringen wird zu einer Herde, dessen Hirte und Leiter Er selbst sein wird. Dann erst wird dieses Fest seine höchste Bedeutung und vollkommene Erfüllung, aber auch Anerkennung finden.

Wir glauben an die Gemeinschaft der Heiligen; ein geheimnisvolles Band umschlingt sie alle; ein Hoffen, ein Sehnen und Verlangen erfüllt sie alle, sie rufen vereint: „Ach HErr, wie lange noch.“ „Komm, HErr Jesu, kommen bald.“ Es darf uns nicht wundern, dass dies Fest bei vielen Christen vergessen ist, bei andern wiederum verstellt und missverstanden wird. Es gehört ein weites Herz dazu und eine wahrhaft ka-

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004 / S9811

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

tholische Gesinnung, um dies Fest auf eine Gott wohlgefällige Weise zu feiern.

Darum hebe deine Augen auf, du Kirche Gottes, siehe dich um, du Volk der Getauften, denn es wird reif und weiß zur Ernte auf dem geistlichen Ackerfelde Gottes. Blicke zurück bis auf Abel, den ersten Märtyrer und Blutzeugen und schaue vorwärts bis in die ferne Zukunft, wo Jesus Christus herrschen wird als der König der Heiligen im Himmel und auf Erden.

„Hebe deine Augen auf und siehe umher: Diese alle versammelt kommen zu dir.“ (Jes. 60,4) Mache den Raum deiner Hütte weit und lass ausbreiten die Teppiche deiner Wohnung, spare nicht; dehne deine Seile lang und stecke deine Nägel fest, denn du wirst ausbrechen zur Rechten und zur Linken, und dein Same wird die Heiden erben und in den verwüsteten Städten wohnen.“ (Ges. 54,2)

Ja, wenn wir keine Hoffnung hätten, wenn wir blicken wollten auf das, was vor Augen ist und um uns her, dann freilich müssten wir mit David ausrufen: „Hilf, HErr, denn die Heiligen haben abgenommen und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.“ (Ps. 12,2)

Doch getrost, das Auge des Glaubens dringt hindurch durch die dicken und finsternen Nebel, ja selbst durch die Schatten und Schrecken des Todes, es sieht jene lichte Wolke der Heiligen aller Zeiten, wie sie heraufkommen mit Dank und Freuden in neuen Leibern. Es sieht, wie sie herzunahen von allen Enden der Erde, aus allen Jahrtausenden in unzähligen Scharen, die da glänzen und leuchten wie die Sterne des Himmels, verschieden an Klarheit, je nachdem sie in Verbindung und Verhältnis stehen mit der Sonne der Gerechtigkeit, von der sie alle Licht und Glanz empfangen.

Kein Fest der Kirche rückt uns die selige Hoffnung der Erscheinung Jesu Christi und unsere Versammlung zu Ihm so nahe und lebendig vor die Augen und Seele, als das Fest der Allerheiligen. Es ist das Fest, wo wir sonderlich fröhlich sind in Hoffnung, nachdem wir zuvor unserer Versäumnis gedacht und unsere Sünden der Lauheit und Stumpfheit in betreff der Hoffnung und des Glaubens bekannt haben.

Hier fließen alle Gottesverheißungen zusammen und wie es die hohen Feste abschließt, so schließt es dieselben gleichsam in sich ein. Es umfasst Anfang und Ende aller großen und gewaltigen Taten Gottes, die je geschehen sind und geschehen werden zum Heile der ganzen Welt. Zwar ist es zunächst die Kir-

che, von der es heißt: „Selig und heilig ist, der Teil hat an der ersten Auferstehung." (Offb. 20,6)

Sie ist der Mittelpunkt aller Heiligen, so wie Jesus Christus allein ist der Mittelpunkt und Quell aller Heiligkeit. Aber sie soll nicht allein und vereinsamt dastehen; sie soll hervorragen und besonders hell prangen in dem köstlichen Gewande der Heiligkeit und Gerechtigkeit, aber um sie her wird sich lagern Israel nach dem Fleisch, die heiligen Patriarchen mit ihren Scharen, ja selbst die Heidenvölker, die jetzt noch ferne sind, sollen Ihm, dem Haupte der neuen Schöpfung, geheiligt und nahegebracht werden in das Haus Seiner Herrlichkeit. Ja, die ganze neue Schöpfung wird dieses Haus sein, denn Er wird sie wandeln wie ein Gefilde. (Jes. 35,1,2)

Wie die Oktave dieses Festes eine ganze Woche umspannt und noch hinüber reicht in die neue Woche, so erstreckt sich das Feld der Heiligen über alle sieben Jahrtausende und reicht hinein in die neue, in die achte Zeit, wo Gott wiederum sein wird alles in allem.

Dann erst wird man den Ruf und das Verlangen des HErrn recht verstehen: „Versammelt mir meine Heiligen, die meinen Bund schließen auf Opfer." (Jes. 50,3)

Dann erst werden die mächtigen Taten Gottes und unsers HErrn Jesu Christi von allen Menschen erkannt werden. Sie werden erkennen, dass Er sie geliebt und erkauft hat mit Seinem Blute und werden einstimmen wie ein Mann in das Lied Moses und des Lammes, sprechend: „Groß und wundersam sind Deine Werke, HErr Gott, Allmächtiger; gerecht und wahrhaftig sind Deine Wege, Du König der Heiligen. Wer sollte Dich nicht fürchten, HErr, und Deinen Namen preisen; denn Du allein bist heilig; ja alle Heiden werden kommen und vor Dir anbeten, denn Deine Urteile sind offenbar geworden." (Offb. 15,3,4)